

Shinuh Lee

„Shinuh Lee ist eine Komponistin, die ernsthaft über den Ursprung und die Natur der menschlichen Existenz nachdenkt. Ihre Werke entstehen in diesem Prozeß. Der Gedanke Lees knüpft zwar an die Emotion des Leidens und die Lamentation der Menschen in der säkularen Welt an, sie sucht jedoch nach einer Musiksprache des Trostes und der Heilung solcher Emotionen. Die biblischen Themen, auf denen ihre Werke häufig basieren, gehen über die religiöse Lehre hinaus. Sie entsprechen den Fragen, die sie während der Suche nach einer solchen Musiksprache stellt und zugleich ein Mittel, um die Sensibilität der allgemeinen Emotionen der Menschen anzusprechen. In diesem Sinne steht Lees kompositorische Konzept mit dem von Johann Sebastian Bach und Olivier Messiaen, die das kompositorische Schaffen vom Glauben nicht trennten, in gewisser Weise in Analogie. Daher passt ihr Name, der ‚Glaube wie Regentropfen‘ bedeutet, mit ihrer kompositorischen Haltung gut zusammen. Lee versteht es, das vielfältige Spektrum der westlichen modernen Musikvokabulare in ihre eigenständig erlernte Sprache zu filtern. Dieser gewissenhaft verfeinerte Filterungsprozess spricht das Publikum als beeindruckende Sprache wie die Welle des Lichtes an.

Die meisten Werke von Shinuh Lee wurden inspiriert von Bibeltexten, die sich mit dem Ursprung und der Natur der menschlichen Existenz befassen. Besonders kennzeichnend sind die Werke, die auf den Psalmen basieren, wie Psalm 20 (1994-96, überarbeitet 1998) für Orchester, Psalms Sonata für Violine und Klavier (2011-2013), Psalm of Nature für Solovioline (2014) und Psalm Cantata für gemischten Chor und Orchester (2015/16). Mit Ausnahme von Psalm 20, der durch die Transformation der riesigen Heterophonie eine östliche Klangfarbe erschafft, thematisiert die ‚Psalm-Reihe‘ die Natur. Nach dem Psalm 20, mit dem Lee einen Wendepunkt erreichte, verlagerte sich ihr Interesse von der Reflexion der neuen Musik des späten 20. Jahrhunderts hin zum Ursprung und der Natur der menschlichen Existenz. Dieses Interesse zeigt sich in Invisible Hands für Violine und Orchester (2000/2002), Song of Joy für Klavier und Orchester (2001/2003), An Open Door für Streicher (2004) und Coral Fantasy Nr. 1 für Klavier Tröste, tröste mein Volk (2007-2009).

Mit einer Spielzeit von 50 Minuten und insgesamt 10 Sätzen befasst sich die Coral Fantasy Nr. 1 mit den Botschaften Jesajas und denen der Römerbriefe durch die technischen und stilistischen Experimente. Hierbei stellt sie den Bachschen Choral und ihre eigene Chormelodie mittels der tonalen, modalen und atonalen Transformationen nebeneinander. Diese Arbeit wurde von der Pianistin Hyo-Jung Hur, mit der Lee langjährig spirituelle, philosophische und ästhetische Gedanken der Kunst ausgetauscht hat, seit dem Jahr 2012 mehr als 15 Mal in 10 Städten in Korea, Europa und den USA aufgeführt. Die Aufführung in der Carnegie Hall im Jahr 2012 fand in den New Yorker Rezensionen ein sehr positives Echo gefunden. Mit der Nr. 2 Halskette (2013), die sich, basierend auf George Herberts religiöser Poesie mit "menschlichem freien Willen und göttlichem Willen"

befasst, und der Nr. 3 Alleluja (2010/2013), die das transzendente Ideal darstellt, wurde Choral Fantasy Nr. 1 vom Dux-Label als Album produziert.

Shinuh Lee begann ihr Kompositionsstudium bei Suk-Hi Kang an der Seoul National University und studierte am Royal Conservatory in England, an der University of London und der University of Sussex bei Michael Finish. Nachdem das während des Studiums entstandene Trio Space (1991) vom ISCM World Music Festival in Zürich ausgezeichnet wurde, gewann sie den Gaudeamus International Composition Wettbewerb, den Leonard Bernstein Jerusalem International Composition Wettbewerb, den Musical Times und Cornelius Kadu Wettbewerb. In Korea erhielt sie den Korean Composition Award, den Preis des Korean Creative Music Festivals sowie den Young Artist Award des Ministeriums für Kultur und Tourismus in Korea. 2019 wurde sie vom Royal Conservatory of England für ihren hohen Verdienst um die Musikwelt als ARAM (Associate der Royal Academy of Music) ausgewählt.

Lee wurde im Jahr 1999 als erste Professorin für das Fach Komposition am Music College der Seoul National University berufen und gründete dort im Jahr 2003 die zeitgenössische Musikserie STUDIO2021, in der sie bis heute als Direktorin wirkt. In den Jahren 2011 und 2015 erhielt sie einen Kompositionsauftrag im Rahmen des Internationalen Seouler Musikwettbewerbes.

Ihre Werke werden von verschiedenen Orchestern wie dem BBC Philharmonic Orchestra, dem Jerusalem Symphony Orchestra, dem KBS Symphony Orchestra, dem Seongnam City Orchester, dem Wonju City Orchester, dem Changwon City Orchester, dem Suwon City Orchester, dem Charity Chamber Orchestra, dem Asko Ensemble, dem Ixion Ensemble, dem Ensemble Opus, der New Classic Community, den Seoul Virtuosi, dem Prime Philharmonic Orchester, dem Korean Symphony Orchester, den Sejong Soloists usw., und von verschiedenen Gruppen und Solisten aufgeführt. Im Jahr 2010 wurde beim Seoul International Music Festival 2010 das Konzert für Klarinette, 2011 beim Casals Music Festival in Frankreich das Klarinettenquintett Lament aufgeführt. 2015 wurde auf dem Daegwanryeong International Music Festival Landschaft für zwei Violinen und Viola uraufgeführt. Im Jahr 2019 kamen das für die Sopranistin Hyun-Ah Yoo komponierte Werk Vier Lieder der Klage für Sopran und Orchester im Seoul Arts Center durch das Prime Philharmonic Orchester unter der Leitung von Yoon-Sung Jang und die von den Sejong Soloists beauftragte Symphonische Dichtung Yeominlak in der Carnegie Jankel Hall in New York zur Uraufführung. Außerdem wurde An Open Door für Streichinstrumente im Konzert House in Berlin vom Ensemble PAN aufgeführt.